

Erfahrungsbericht Erasmus in Barcelona, Autonome Universität Barcelona

Ich habe mich für einen Erasmus-Aufenthalt in Barcelona entschieden, da ich als Aachener Student mal eine sonnenreiche Großstadt mit Strand erleben wollte. Allerdings muss man wissen, dass Barcelona nicht nur über eine, sondern sehr viele Universitäten verfügt. Unter anderem gibt es die Autonome Universität Barcelona, die etwa 35-40 Minuten außerhalb der Stadt liegt. Außerdem sollte man wissen, dass Barcelona zwar in Spanien liegt, die Amtssprache jedoch katalanisch ist. Dies sind jedoch auch die beiden einzigen großen negativen Aspekte meiner Entscheidung gewesen. Barcelona ist eine absolute Weltstadt und hat sehr sehr viel zu bieten – um alles kennenzulernen waren selbst 10 Monate nicht annähernd genug.

Ohne große Vorbereitung habe ich meinen Auslandsaufenthalt 3 Wochen vor Studiumsbeginn angetreten – im Nachhinein gesehen mindestens 2 Wochen zu früh (wenn man nicht noch einen Sprachkurs direkt vorher macht). Die Wohnungssuche (natürlich in der City; Kein Erasmusstudent, der ins Wohnheim an der Uni gezogen ist, hätte dies noch einmal so entschieden!!!) gestaltete sich als sehr einfach, bereits einen Tag nach meiner Ankunft hatte ich meine Wohnung für die nächsten 10 Monate gefunden (www.loquo.com ist die wichtigste Hilfe dabei gewesen; Preise liegen zwischen 300 und 450€ je nach Anspruch und Stadtteil). Auch alle organisatorischen Dinge an der Uni waren ungewohnt unbürokratisch und einfach. Für diverse Anmeldungen braucht man außerdem des öfters die sogenannte N.I.E.-Nummer, die eine Art Aufenthaltsgenehmigung ist. Man braucht sie unter anderem dazu, um ein spanisches Konto zu eröffnen (Bei „La Caixa“ kostenlos mit kostenloser Kreditkarte und kostenloser Kartenzahlung sowie Geldabheben für Studenten; sehr nützlich, wenn man außerdem kostenlos Überweisungen vom deutschen Konto machen kann + Onlinebanking) oder um sich für das lokale Fahrradprogramm Bicing anzumelden (Für jährlich etwa 45€ kann man sich kostenlos fast überall Fahrräder leihen und abstellen, vergleichbar mit Call a bike; außer der N.I.E. braucht man unbedingt eine Kreditkarte).

Gleich in der ersten Woche ging mein Catalan-Kurs los. Diesen kann ich nur empfehlen, man lernt dabei nette neue Menschen kennen und kann außerdem auch in Gesprächen zwischen Katalanen einige Wörter aufschnappen. Außerdem sind ganz oft auch Klausuren auf katalanisch gestellt, obwohl der Kurs auf spanisch war (auf Nachfrage ändern das aber eigentlich alle Dozenten). Einige Dozenten weigern sich auch tatsächlich, spanisch zu lesen – um dies zu kompensieren reicht der 5-wöchige Kurs jedoch nicht wirklich aus. Ein Spanisch-Kurs an der Uni kostet nach Vergünstigung für Erasmusstudenten immernoch stolze 450€ sodass ich mich geweigert habe, dort spanisch zu lernen. Dafür habe ich nach einigen Monaten das International House Barcelona (Nähe Placa Urquinaona) entdeckt, wo man für 20€ einen 3-wöchigen Sprachkurs beim sog. Teacher's Training (nachfragen!) mitmachen kann. Davon habe ich insgesamt 5 Kurse gemacht und mein Spanisch

dadurch deutlich verbessern können.

Erwähnenswert ist noch das Erasmus Student Network, kurz ESN. Es gibt oftmals Partys und einige Ausflüge in Barcelona, sowie größere und kleinere Touren in Spanien. Letztere fand ich persönlich nicht so gut, sondern habe sie lieber selbst geplant und in kleineren Gruppen durchgeführt. So oder so, wenn man schon dort ist, sollte man unbedingt mehr vom Land sehen, als nur eine Stadt und so viel reisen, wie es nur irgendwie geht! Und nichtsdestotrotz ist die ESN-Karte zu empfehlen, da es für einmalig 5€ viele Vergünstigungen in Bars, Clubs und bei den ESN-Veranstaltungen gibt.